

Wassertürme als Touristenattraktion

Jens U. Schmidt

Wassertürme sind die Symbole der neuzeitlichen Wasserversorgung. Sie repräsentieren eine technische Epoche, die vor etwa hundert Jahren endete: Die Zeit, in der Wassertürme die technische Voraussetzung waren, um in Großstädten im Flachland zentrale Wasserversorgungen zu errichten. Viele dieser Bauten stehen aufgrund ihres architekturhistorischen Wertes unter Denkmalschutz, wurden sie doch liebevoll im Stil ihrer Zeit errichtet, beginnend mit dem Klassizismus, über wunderschöne Beispiele des Jugendstils bis hin zu expressionistischen und modernen Baustilen.¹

Ein ganz besonderes Exemplar steht in Zittau (Abb. 1). Es ist vermutlich der älteste Wasserturm, der heute noch im Betrieb ist. Die Stadt Zittau baute ihn im Jahr 1868, offenbar nach einem Entwurf von William Lindley. Er ist der große Bruder des Altonaer Wasserturms, der bereits vor der Jahrhundertwende 1900 verschwand.² Es liegt auf der Hand, dass dieses Bauwerk schon aus hygienischen Gründen für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Andere Türme sind dagegen bereits heute touristische Attraktionen.



Abb. 1. Wasserturm Zittau (Foto Verf.).

AUSSICHTSTÜRME

Welche touristische Nutzungsmöglichkeit liegt näher als die Verwendung der hohen Wassertürme als Aussichtstürme. Der Flensburger Wasserturm war bereits für diesen Zweck vorgesehen, als ihn die Stadt 1961 erbaute (Abb. 2, 3). Schließlich liegt Flensburg an der Ostsee, einer Touristenregion. Den Turm entwarf Fritz Trautwein, ein wichtiger Vertreter der Moderne, der auch den Hamburger Fernsehturm baute sowie die Grindelhochhäuser, die erste Hochhausiedlung in Deutschland überhaupt.³ Der Turm mit Fahrstuhl und großzügig verglaster Aussichtsplattform und Außenterrasse kann in den Sommermonaten besichtigt werden. Ein Turmwächter empfängt die Besucher, kassiert das Eintrittsgeld und kümmert sich um das Bauwerk. Neben der schönen Aussicht ist auch die Konstruktion des Bauwerks sehenswert, weshalb es sich lohnt, zumindest den Abstieg zu Fuß vorzunehmen.

Ein weiteres Beispiel für einen Wasserturm, der als Aussichtsturm genutzt wird, finden wir in Leonberg unweit von Stuttgart. Auch dieses Bauwerk war schon zu seiner Bauzeit 1929 als touristische Attraktion geplant. Ein nahes Gasthaus versorgte die Wanderer, die dann auch den Turm bestiegen und die Aussicht genossen. Die ursprünglich offene Aussichtsplattform ist heute mit Glasfenstern versehen.⁴

Sichtet man alle Wassertürme im über 2.500 Exemplare umfassenden "Archiv deutscher Wassertürme" des Autors und zieht gleichzeitig die Kompetenz der Mitglieder der Deutsch Internationalen Wasserturm Gesellschaft (DIWTG)⁵ zu Rate, so gibt es derzeit 36 Wassertürme, die man zumindest zeitweise besteigen darf, um die Aussicht zu genießen. Eine angesichts der Attraktivität von Aussichtspunkten und der Vielzahl solcher Bauten eigentlich sehr geringe Zahl.

AUSSTELLUNGEN IN WASSERTÜRME

Ein Aussichts-Wasserturm mit einer weiteren Funktion finden wir in im Neustrelitzer Ortsteil Alt-Strelitz in Mecklenburg-Vorpommern aus dem Jahr 1912 (Abb. 4).⁶ Der Turm dient heute als Aussichtsturm und wird von der Touristeninformation beworben. An festgelegten Tagen im Sommer ist der Turm für die Allgemeinheit geöffnet (für Besuchergruppen nach Voranmeldung). Im Turmschaft befindet sich eine Ausstellung über Wassertürme, gestaltet von der Wasserturmgesellschaft. Der Wasserbehälter ist erhalten, allerdings saniert und für eine Treppe aufgeschnitten. Eine Plattform



Abb. 2. Wasser- und Aussichtsturm Flensburg (Foto Verf.).

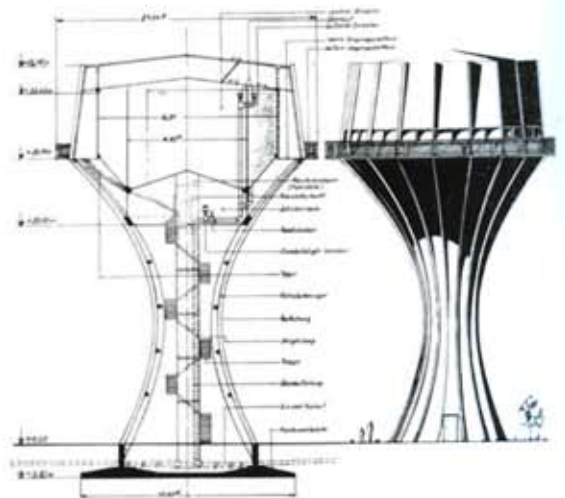


Abb. 3. Bauzeichnung Flensburger Wasserturm (Zeichnung Archiv deutscher Wassertürme).

rund um die Behälteroberseite ermöglicht den Rundblick. Der Wasserturm steht als Symbol der Wasserversorgung der Region unter Denkmal-



Abb. 4. Wasserturm im Neustrelitzer Ortsteil Alt-Strelitz (Foto Verf.).

schutz. Der Wasserversorger konnte ihn daher nicht abreißen und musste ihn sanieren. Dass die Sanierungskosten nicht durch den Tourismus in dieser strukturschwachen Region erwirtschaftet werden können, liegt auf der Hand. Allerdings ist durch die Zusammenarbeit mit der DIWTG und die Vermietung für einen Euro pro Jahr eine regelmäßige Betreuung des Turms gewährleistet. Sicher sind die knapp 250 Besucher des vergangenen Sommers keine gewaltige Bilanz. Immerhin ließ sich daraus ein Rentner finanzieren, der die Besucher betreut. Im vergangenen Jahr erzielte der Turm sogar einen Überschuss von etwa 100 Euro. Für die Stadtwerke Neustrelitz stellt der Turm eine Werbemöglichkeit dar, zumal sie mit Schautafeln die Geschichte und die Grundzüge der eigenen Wasserversorgung präsentieren.



Abb. 5. Ballonmuseum in Gersthofen (Foto Verf.).

Wassertürme sind also auch geeignet, in ihren "Räumen" Ausstellungen zu präsentieren. Ein besonders schönes Museum finden wir im 1907 erbauten Wasserturm von Gersthofen: das Ballonmuseum (Abb. 5, 6).⁷ Der größere Teil der Ausstellung ist in einem angrenzend neu errichteten Gebäude untergebracht, aber auch der Turm hat mit seinen ganz speziellen - nämlich hohen und achteckigen - Räumen die Möglichkeit, Exponate zu zeigen, die hier sehr gut zur Geltung kommen.



Abb. 6. Ausstellungsraum im Wasserturm des Ballonmuseums (Foto Verf.).

Das sicher spektakulärste Museum, welches besonders passend in einem alten Wasserturm präsentiert wird, finden wir in Mülheim an der Ruhr. Der Bau war zunächst ein ganz gewöhnlicher Wasserturm, typisch für seine Bauzeit 1892. 1992 wurde er in ein Museum umgebaut. Viele Puristen kritisieren den Umbau, der das Äußere durch die Aussichtsplattform und das angebaute Treppenhaus stark veränderte. Andererseits spricht der Erfolg für diese Maßnahme: 2010 besuchten 48.000 Menschen das Aquarius-Wassermuseum⁸ im Turm. Der Besucher fährt in einem gläsernen Aufzug durch den Behälter bis zur Aussichtsebene. So erlebt er die Technik und die Aussicht auf die industriekulturell wichtige Region. Die Ausstellung besteht aus zahlreichen, oftmals virtuellen Exponaten, die sich der Wasserversorgung und der Bedeutung des Wassers widmen.

Wassertürme sind aber nicht nur geeignet, um technische Entwicklungen museal zu präsentieren. Sie eignen sich auch vorzüglich als Galerien und für Kunstausstellungen. Betrachten wir als Beispiel einen ganz kleinen und bescheidenen Wasserturm, der Kunst in die Lüneburger Heide brachte und hier von Einheimischen wie Touristen sehr gut angenommen wurde. In Visselhövede steht der kleine Wasserturm der ehemaligen Wachswaren- und Honigfabrik Sonnentau (Abb. 7, 8).⁹ Niemand konnte sich vorstellen, wie sich dieser Turm kulturell nutzen lässt, bis ihn der Maler Willi Reichert entdeckte, der heute selbst im ehemaligen Kesselhaus der Fabrik wohnt. Andere Teile der Fabrik dienen inzwischen als luxuriöses Schulungszentrum. Es bedurfte erheblicher Fantasie sich vorzustellen, wie sich auf den engen Etagen Kunst überhaupt zeigen lässt. Reichert bewies, dass dies durchaus möglich ist. Inzwischen kann er nicht mehr die Werke aller Künstler ausstellen, die bei



Abb. 7. Wasserturm Visselhövede (Foto Verf.).



Abb. 8. Galerie und Trauzimmer in der Spitze des Visselhöveder Wasserturms (Foto Verf.).

ihm anfragen. Etwa 2.000 Besucher zählt dieses Museum im Jahr. Das Turmzimmer dient zusätzlich für Trauungen.

Es gibt inzwischen 29 Wassertürme, in denen Museen, Galerien und Ausstellungen untergebracht sind. Einige dieser Türme sind von Künstlern erworben oder gemietet worden, die hier ihre eigenen Werke zeigen, oftmals aber auch im Turm arbeiten oder gar wohnen.

1. Altensteig: Kunstausstellungen
2. Augsburg: Wasserkundliche Sammlung
3. Bebra: Eisenbahnmuseum
4. Berlin-Kreuzberg: Ausstellungsstück des Technikmuseums
5. Bexbach: Saarländisches Bergbaumuseum
6. Burgstädt: Kunstausstellungen
7. Dachau: Kunstausstellungen
8. Eppelheim: Hasenmuseum
9. Frechen: Galerie
10. Fürstenhagen: Naturparkverwaltung und -museum
11. Garching: Galerie
12. Geldern: Galerie für Stipendiaten
13. Gersthofen: Ballonmuseum
14. Himbergen: Heimatkundliche Sammlung
15. Ismaning: Galerie
16. Königs-Wusterhausen: gelegentlich Kunstausstellungen
17. Lüneburg: Ausstellungen
18. Mannheim-Seckenheim: Aufzugsmuseum
19. Mölln: Ausstellungen
20. Mönchengladbach-Rheindalen: Steinzeitmuseum
21. Mülheim a.d.Ruhr-Broich: Camera Obscura
22. Mülheim a.d.Ruhr-Styrum: Aquarius-Wassermuseum
23. Neustrelitz-Alt-Strelitz: Wasserturmausstellung
24. Schillingsfürst/Mfr.: Innenwände bemalt
25. Visselhövede: Kunstausstellungen
26. Weimar: Kunstausstellungen
27. Weinheim: Ausstellungen
28. Wesel: Kunstausstellungen
29. Wölfersheim-Berstadt: Volkskundemuseum

WOHNEN IM WASSERTURM

Damit kommen wir zum Stichwort "Wohnen". Viele Menschen wünschen sich, in einem Wasserturm zu wohnen. Nur wenige können sich dies jedoch leisten. Wir beneiden Wasserturmbesitzer um ihre spektakulären Wohnungen. Wer einmal vom Wasserturm in Hamburg-Lokstedt aus einem großen Fenster in 40 m Höhe auf die Stadtsilhouette sehen durfte, vergisst diesen Ausblick nie.¹⁰ Viele Besitzer solcher "vertikalen Bungalows"

berichten allerdings über große, welche Probleme, die zu überwinden waren und über hohe Kosten, die beim Umbau entstanden sind. Nur wenige dieser Abenteuerlustigen, die die Auflagen von

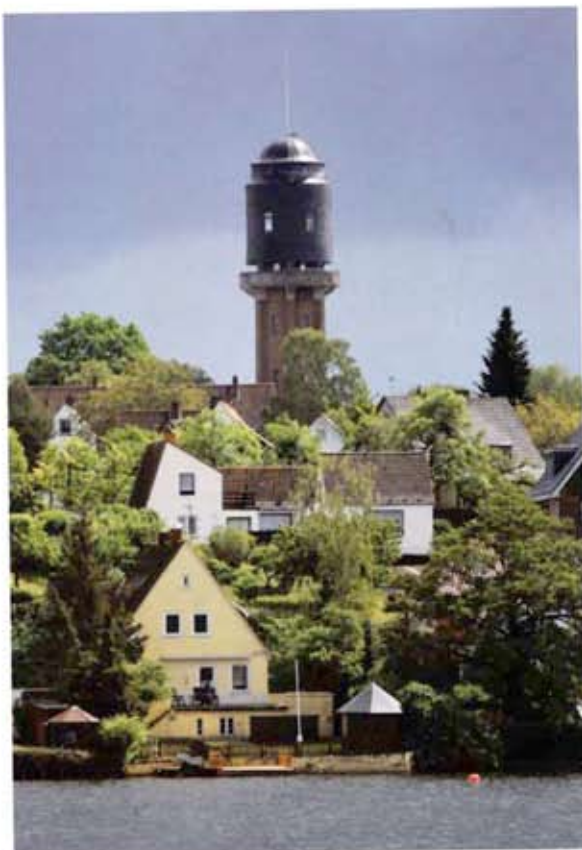


Abb. 9. Wasserturm Plön (Foto Verf.).



Abb. 10. Küche auf dem Tropfboden des Plöner Wasserturms (Foto Verf.).



Abb. 11. Wasserturmhotel Hamburg-Sternschanze
(Foto S.E.M. Schmidt).

Denkmalschutz und Feuerwehr mühevoll erfüllen mussten, sind heute glückliche Wasserturmbewohner. Dass diese Turmherrn nur ungern Besucher in ihren Wohnungen empfangen, liegt auf der Hand. Allerdings lassen sich fünf Wassertürme als Ferienhäuser mieten. Der Journalist Eckard F. Eisenack erwarb den Plöner Jugendstil-Wasserturm aus dem Jahr 1913 (Abb. 9, 10), um 15 Jahre lang darin zu wohnen. Heute vermietet er diese Wohnung mit phantastischer Aussicht 70 m über dem Plöner See.¹¹ Ein weiterer Ferienwohnungs-Wasserturm steht in Lüdingwort bei Cuxhaven. Nahe dem Nordseestrand bietet er einen weiten Blick auf die flache Marschlandschaft.

Der Ausbau des Wasserturms in Putbus auf Rügen aus dem Jahr 1927 mit besonders luxuriöser Ausstattung wurde vor wenigen Monaten abgeschlossen. Auch der Wasserturm in Uhyst an der Spree wird zur Miete angeboten. Schließlich finden wir in Waren, einem Ort nahe der Mecklenburgischen Seenplatte, einen Wasserturm aus dem Jahr 1898, in dem seit kurzem drei separate Ferienwohnungen gebucht werden können. Dabei ist der

Wasserbehälter als Stilelement in der größten Wohnung im oberen Teil des Turms noch erhalten geblieben.

Man muss allerdings nicht einen ganzen Turm mieten, um einmal darin wohnen zu können. Zunächst stehen zwei Jugendherbergen in Wassertürmen Reisenden offen, eine in Stralsund und eine in Konstanz.¹²

Es gibt auch einige Hotels in Wassertürmen. Das neueste ist das Mövenpick-Hotel im Wasserturm Hamburg-Sternschanze (Abb. 11, 12). Die Diskussion um die Umnutzung des lange leer stehenden Baues, bei dem man die technischen Einrichtungen zumindest teilweise erhalten wollte, dauerte 40 Jahre. Der Turm konnte einst bis zu 4.600 m³ Wasser in seinen beiden Hochbehältern und zusätzlich 6.720 m³ im Tiefbehälter, in den der Turm 1910 hinein gebaut wurde, speichern. Der Erhalt der Hochbehälter gelang leider nicht, da der Investor den Turm zum Einbau der Zimmer komplett entkernen ließ. Allerdings blieben die Außenhülle des Turmes und auch der Tiefbehälter aus dem Jahr 1864 erhalten. Die 121 Säulen auf qua-



Abb. 12. Rezeption im ehemaligen Tiefbehälter des Wasserturmhotels (Foto W. Rau).

dratischem Grundriss von 35 m Seitenlänge sind teilweise heute noch zu sehen und dienen als Stilelemente von Rezeption, Hotelhalle, Konferenzräumen und Bar. Im Turm finden wir dann die Zimmer, wobei die schönsten Suiten in dessen Spitze untergebracht sind.¹³

Ein weiteres beeindruckendes Hotel finden wir im Kölner Wasserturm von 1872.¹⁴ Hier ist mehr vom Charakter des ehemaligen Wasserturms erhalten. Zwei sehr alte Wasserkünste, denen man heute ihre Funktion für die öffentliche Wasserversorgung kaum noch ansieht, finden wir in Lüneburg und München-Schwabing.¹⁵ Schließlich dient der Wasserturm des ehemaligen Offenbacher Schlachthofs heute als Wellness-Bereich des Park Plaza Hotels.

WEITERE TOURISTISCHE NUTZUNGEN

Restaurants und Cafes

Erwähnt sei hier kurz die Möglichkeit, ein Restaurant in einem Wasserturm einzurichten. Als Beispiel sei der Wasserturm in Glückstadt genannt.¹⁶ Es sind insgesamt 22 Wassertürme mit Cafes oder Restaurants bekannt. Oft findet sich das Restaurant allerdings nicht mit prächtiger Aussicht in der Turmspitze, sondern meist im Sockel des Turms. In Bremerhaven ist dies der Fall, allerdings ermöglicht die Glasdecke des Restaurants einen Blick in den Turmschaft und zum Behälter.¹⁷

Sonstige Nutzungen

Es gibt zahlreiche weitere Beispiele für touristische Nutzungen:

- 2 Wassertürme, in denen Kinos untergebracht sind (Alsdorf, Neunkirchen/Saar),
- 3 Türme, in denen innen geklettert werden kann (Gelnhausen, Leipzig-Mockau, Neuruppin),
- 6 Türme, in denen regelmäßig oder gelegentlich Veranstaltungen stattfinden (Berlin-Kreuzberg, Dachau, Kiel, Königs-Wusterhausen, Lüneburg, Tönisforst-St.Tönis).

Weitere Besonderheiten sind:

- das Kulturzentrum im Schlachthofturm in Bremen-Mitte,
- der Perleberger Hörturm, in dem Hörspiele produziert und präsentiert werden,
- der Musiktreff mit Studio im Osnabrücker Bahnwasserturm,

- der Lichtturm in Solingen-Gräfrath, den der Lichtdesigner Dinnebier auch für öffentliche Veranstaltungen nutzt,
- die Kerzenzieherei im Elmshorner Wasserturm, wo jeder selbst Kerzen herstellen kann.

Planetarien

Schließlich dienen mehrere Türme den Astronomiebegeisterten. So finden wir Sternwarten in Beelitz, Herzberg und Demmin. Der Demminer Turm besitzt darüber hinaus ebenso wie der Turm in Frankfurt/Oder ein Planetarium. Das spektakulärste, weil modernste und bestbesuchte Planetarium, finden wir im Wasserturm Hamburg-Winterhude (Abb. 13).¹⁸ Bereits seit dem Jahr 1926 befindet sich dieses Planetarium im Wasserturm von 1916. Bei seiner gelungenen Restaurierung im Jahre 2003 wurde der ursprüngliche Eingangsbereich von vor 85 Jahren wieder hergestellt. Das eigentliche Planetarium ist mit allerneuester Technik ausgestattet.¹⁹ Auch die Aussichtsplattform ist wie schon immer für Besucher zugänglich und mit einem



Abb. 13. Planetarium im Wasserturm Hamburg-Winterhude (Foto Verf.).

Fahrstuhl erreichbar, sodass sich der Kreis der verschiedenen Nutzungen von Wassertürmen hier wieder schließt. Leider darf die Öffentlichkeit den großen Wasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von 3.000 m³ Wasser nicht sehen. Es gab Überlegungen, den Tropfboden für Veranstaltungen zu nutzen und im Inneren des Behälters eine Marslandschaft herzustellen, über die dann an Seilen hängende Besucher schweben. Die Idee hat jedoch aufgrund nicht geeigneter Rettungswege wenige Chancen auf eine Realisierung.

Diese gebotene touristische Rundreise sollte vor allem Anregungen liefern, wie sich die vielen heute noch leer stehenden Wassertürme nutzen lassen könnten. Wie attraktiv diese Bauten für die Menschen sind, zeigt sich beim jährlich stattfindenden Tag des offenen Denkmals. Eine neue Nutzung ist ein wichtiger Beitrag für den Erhalt dieser wertvollen Bauwerke.

ANMERKUNGEN

- ¹ Merkl et al. 1985, 151-166.
- ² Schmidt 2011a, 82-84.
- ³ Schmidt 2008b, 53-55.
- ⁴ Schmidt et al. 2009, 104-107.
- ⁵ Die DIWTG gibt die Zeitschrift "Der Wasserturm" heraus, www.watertowers.de.
- ⁶ Schmidt 2008a, 2-3.
- ⁷ www.ballonmuseum-gersthofen.de
- ⁸ www.aquarius-wassermuseum.de.
- ⁹ www.kunstimwasserturm.de.
- ¹⁰ Schmidt 2011a, 130-136. Wieckhorst 1996, 50-55.
- ¹¹ Schmidt 2011b, 574-576.
- ¹² Schmidt et al 2009, 111-114.
- ¹³ Schmidt 2011a, 56-69.
- ¹⁴ Wieckhorst 1995, 40-49.
- ¹⁵ Schmidt/Bosch in Vorber.
- ¹⁶ Schmidt 2008b, 86-89.
- ¹⁷ Schmidt 2011a, 31-35.
- ¹⁸ Schmidt 2011a, 73-81.
- ¹⁹ www.planetarium-hamburg.de.

BIBLIOGRAPHIE

- Merkl, G./A. Baur/B. Gockel/W. Mevius 1985, *Historische Wassertürme*, München.
- Schmidt, J. U. 2008a, Neustrelitz: Zwei Türme in zwei Städten, *Der Wasserturm* 2/2008, 2-3.
- Schmidt, J.U. 2008b, *Wassertürme in Schleswig-Holstein*, Cottbus.
- Schmidt, J.U. 2010, *Wassertürme in Berlin*, Cottbus.
- Schmidt, J.U. 2011a, *Wassertürme in Bremen und Hamburg*, Cottbus.
- Schmidt, J.U. 2011b, Ferienhaus am Stil, *gwf-Wasser/Abwasser* 152, 574-576.
- Schmidt, J.U./G. Bosch/A. Baur 2009, *Wassertürme in Baden-Württemberg*, Cottbus.
- Schmidt, J.U./G. Bosch, im Druck, *Wassertürme in Bayern*, Cottbus.
- Wieckhorst, T. 1996, *Wassertürme neu genutzt*, Neustadt an der Weinstraße.